

WAZ, 09.08.11

Teil 1

Christoph Winkel
c.winkel@waz.de
02361 9370-120

Recklinghausen. Barbara Ziesmer-Praßni blieb am Wochenende zu Hause in Recklinghausen. Die Geschäftsführerin des Recklinghäuser Leichtathletik-Clubs hatte aber stets einen heißen Draht zu ihren Schützlingen bei den Deutschen Jugendmeisterschaften in Jena. Und diese überraschten gleich reihenweise mit hervorragenden Ergebnissen. Zu übersehen waren sie jedenfalls nicht. Längst sind die quietschgrünen Strümpfe das Markenzeichen der RLC-Athletinnen.

Marita Schulte wusste lange Zeit nicht einmal, ob sie an den Start gehen würde. Eine Schulterverletzung, die sich die 16-Jährige im Schulsport zugezogen hatte, hatte Trainingsrückstand zur Folge. Schließlich werden Muskeln, Sehnen und Bänder beim Stabhochsprung enorm beansprucht. Ein gezieltes Muskelaufbautraining war im Vorfeld also nötig, um keine Folgeschäden zu riskieren. Heimtrainer Lars Czekalla hatte dazu ein Programm erarbeitet.

In Jena hatten 17 Athletinnen der Jahrgänge 1994/1995 für den Stabhochsprung gemeldet. Marita Schulte ging bei einer Höhe von 3,35m zum ersten Mal auf die Anlaufbahn. Die Recklinghäuserin überquerte die Latte bis zu einer Höhe von 3,55 m und wurde Fünfte. An der Höhe von 3,65m scheiterte sie nur knapp. „Marita hat sich ein bisschen geärgert. Sie meinte, dass es noch hätte höher gehen können. Platz fünf ist aber ein hervorragendes Ergebnis“, erklärt Ziesmer-Praßni.

Die 4x100m-Staffel des RLC belegte im A-Endlauf den achten Rang. Ida Hartwig, Elena Hütter, Maren Albers und Isabel Oenning bildeten in Jena die jüngste aller Staffeln.



Anna Albers kam in Jena als Siebte ins Ziel. Foto: Kefenbaum